

28. Februar 2013 - 00:04 Uhr · Oberösterreich

Oberösterreich

Solarstrom ist viel zu wertvoll, um damit Wasser zu wärmen

Photovoltaik ist bei der morgen startenden Energiesparmesse der Hit. Mehr als 50 Aussteller zeigen Innovationen. Die neueste Errungenschaft: Kombinierte Elemente, die mit Sonnenkraft Strom und Warmwasser erzeugen.

Seit 2010 ist die Zahl der installierten Photovoltaik-Paneelen in Oberösterreich jedes Jahr um 100 Prozent gestiegen. 2012 wurden 390.000 Quadratmeter verbaut. „Vor zwei Jahren war diese Zahl undenkbar“, sagt Gerhard Dell, der Geschäftsführer des Energiesparverbandes. „Warmwasser-Erzeugung durch Sonnenkraft ist und bleibt aber am sinnvollsten. Solarstrom ist dafür viel zu wertvoll.“

Weniger Sonnenkollektoren

Bundesweit gab es bei den verbauten Sonnenkollektoren einen Rückgang von 16 Prozent. 2012 wurden in Oberösterreich 55.000 Quadratmeter installiert. „Auf dem Dach findet der Kampf um die besten Plätze statt“, ist Rudolf Stelzl überzeugt. Der Geschäftsführer von Vaillant Austria repräsentiert auch den Verband österreichischer Kessellieferanten.

Diese Branche ist in Oberösterreich fest verankert. Im Vorjahr gab es bei Pelletsheizungen ein 20-prozentiges Verkaufsplus: 12.600 Stück wurden installiert. Bei Biomasse-Heizkesseln gab es ein Plus von sechs Prozent. 2012 wurden fast neun Prozent mehr Wärmepumpen als 2011 verkauft.

Der Markt für Photovoltaik ist global umkämpft. Energiesparer Dell warnt: „Wir müssen aufpassen, dass wir mit unseren Technologien gegenüber den asiatischen nicht ins Hintertreffen gelangen. Dort wird die Panel-Produktion subventioniert und ist um bis zu 25 Prozent günstiger als in Ostdeutschland“.

Die Speicherung der Energie bleibt das größte Problem. Christian Weinapl, Chef der Wienerberger-Ziegelindustrie und im Forschungsverband der Baustoffindustrie aktiv, sagt: „Es ist am sinnvollsten, solar erzeugten Strom sofort zu verbrauchen. Denn Einspeisetarife stehen in keinem Verhältnis zu Strombezugstarifen“.

Dell warb einmal mehr für die Sanierung von Häusern: Mehr als 3000 Euro pro Jahr könne man durch Dämmung, neue Heiztechnik, Solarthermie und effiziente Haushaltsgeräte sparen. Die durchschnittliche Energiekennzahl (EKZ) eines heimischen Einfamilienhauses liegt bei 240 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Neue Häuser haben einen EKZ-Wert von 36.

Vier „Energiegenies 2013“

Umweltministerium und Land zeichneten vier Innovationen mit dem Preis „Energiegenie“ aus:

- Eine Pelletsheizung von Ökofen, die auch Strom erzeugt;
- eine effiziente Hackgut-Pellets-Anlage von Hargassner;
- eine extrem gut gedämmte Haustür von Josko;
- minimalistische, flächenbündige actual-Fenster mit extrem niedrigen Wärmedämmwert. (müf)

OÖN-Stand, Messehalle 7, Stand 10

Gewinnen: Wenn Sie die Energiesparmesse besuchen, dürfen Sie nicht versäumen, auch zum Stand der OÖNachrichten zu kommen: Mit etwas Glück können Sie einen funkelneuen Mazda CX-5 im Wert von 33.300 Euro gewinnen.

Außerdem verlosen wir 1000 moderne LED-Lampen aus dem Hause Ledon im Gesamtwert von 20.000 Euro. Wenn Sie die OÖNachrichten drei Wochen testen wollen oder schon zum großen Kreis der OÖN-Leserfamilie gehören und einen Teilnahmechein ausfüllen, wahren Sie Ihre Gewinnchance. Sie können bei uns auch eine von 200 „Sonnenboxen“ der Energie AG gewinnen. Das sind Handy-Ladegeräte, die mit Solarstrom betrieben werden.

Stündlich werden die Gewinner ermittelt.

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Solarstrom-ist-viel-zu-wertvoll-um-damit-Wasser-zu-waermen;art4,1073269>